

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

habe, und daß er somit nicht in demselben Sinne einfach sein könne, wie die fünf Vokale. Allein konnte Willis nicht vielleicht wegen der Aehnlichkeit des y mit i den Unterschied dieser beiden Laute übersehen oder absichtlich vernachlässigt haben?

Da nun kein positiver Versuch vorliegt, um sich für die eine oder andere Ansicht zu entscheiden, und da bloße Vermuthungen keinen Werth haben können, so wird es am besten sein, noch zuzuwarten, bis uns andere Reflexionen die Daten zu einem bestimmten Urtheile liefern.

10.

Schema der bekannten Laute.

Ich habe bis jetzt die Entstehung aller jener einfachen Laute untersucht, die mir bekannt waren. Die folgende Tabelle gibt eine Uebersicht derselben.

I. Klänge (Töne)		} Vokale: u, o, a, e, i, ä, ö, ü, y etc.	
			} Gemischte Laute: r, l, k
		} Nasenlaute: n ^s , ñ, n, m.	
II. Ge- räusch- laute.	} Aspirations- laute	} Weiche: h, ç, z, f(z), w, th (the)	} Harte: ch, sch (sz), ś, ß (s), f, th (think)

Die Lücken des deutschen Alphabetes sind hier durch slavische Zeichen ausgefüllt; letztere sind auch dort beigefügt, wo sie von den deutschen abweichen. Die Laute r, l und k können in rein sprachlicher Beziehung als einfach betrachtet werden, weil man während ihrer ganzen Dauer immer ein und dasselbe hört.

So zerfallen die Laute der menschlichen Stimme in zwei große Klassen. Die eine umfaßt die Klänge, die andere die Geräuschlaute. Auf den Lauten der ersten Klasse, inwiefern sie einer Höhe und Tiefe fähig sind, beruht die Möglichkeit des Gesanges; auf ihrer Färbung oder ihrer Mannigfaltigkeit (Artikulation) aber der Zauber desselben, den kein künstliches Instrument in diesem Grade